



Die dünn-schaalige Nuß

*Nux juglans fructu
tenero potamine Bauh.*

Synonyme:
Keine Angaben

Die dünschälige Nuß.

Nux Juglans fructu tenero et fragili putamine
Schale.

Die Nuß ist etwas größer, oder eben so groß, als die
Steinnuß, und hat einen leicht zu zerbrechenden Schale.

Unter allen hat ihr Kern den angenehmsten

Geschmack. Die Wurzeln des gemeinen Walnußbaums
gehen tief in die Erde und breiten sich weit aus.

Der gemeine Walnußbaum ist einer der schönsten
Bäume, er ist leicht zu erziehen. Wenn er 100 Jahre

und darüber gestanden, und den ihn eingeräumten

Platz durch seine Früchte reichlich bezahlt hat, so fällt
ihm der Besitzer, verkauft sein schönes Holz an
Drechsler, Tischler, Büchsenmacher um ein

Beträchtliches verwendet die Abfälle zur Feuerung. Zu
Tischler und Drechslerarbeiten ist es unter allen

europäischen Holzarten das gesuchteste; es läßt sich
leicht und gut polieren und zu den feinsten und

niedlichsten Fournierungen anwenden. Die Früchte des
Walnußbaumes sind durch ihren allgemeinen häufigen

Genuß bekannt und vorzüglich

Die Früchte des Walnußbaums sind durch ihren all-

gemeinen häufigen Genuß bekannt und vorzüglich

DIE DUNNSCHÄLIGE NUß

Nux Juglans fructu tenero et fragili putamine Bauh.

Die Nuß ist etwas größer oder eben so groß, als die
Steinnuß und hat eine leicht zu zerbrechende Schale.

Unter allen hat ihr Kern den angenehmsten
Geschmack. Die Wurzeln des gemeinen Walnußbaums
gehen tief in die Erde und breiten sich weit aus.

Der gemeine Walnußbaum ist einer der schönsten
Bäume, er ist leicht zu erziehen. Wenn er 100 Jahre

und darüber gestanden, und den ihn eingeräumten
Platz durch seine Früchte reichlich bezahlt hat, so fällt
ihn der Besitzer, verkauft sein schönes Holz an

Drechsler, Tischler, Büchsenmacher um ein
Beträchtliches verwendet die Abfälle zur Feuerung. Zu

Tischler und Drechslerarbeiten ist es unter allen
europäischen Holzarten das gesuchteste; es läßt sich

leicht und gut polieren und zu den feinsten und
niedlichsten Fournierungen anwenden. Die Früchte des

Walnußbaumes sind durch ihren allgemeinen häufigen
Genuß bekannt und vorzüglich

wohlgeschmeckend, so lange sie noch frisch sind und auf das
 gelbe Häutchen, welches den Kern bekleidet, abziehen läßt.
 Die unreifen, halbwüchsigen Früchte werden mit
 Zucker eingemacht und sind eine gute Magenstärkung.
 Uebergießt man sie mit Weingeist oder starkem
 Brandwein, so erhält man das sogenannte Nußwasser.
 Eine Hauptnutzung der Nußkerne ist endlich das Oel.
 Diese vielfältigen Nutzungen dieses einzigen Baumes
 sind gewiß eben so viele Beweggründe seines fleißigen
 Anbau zu empfehlen.

I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht. II. Die
 Beschreibung. III. Die Vermehrung. IV. Die männliche
 und weibliche Blüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Der
 Blumenstaub. VII. Einen senk und wagrecht
 durchschnittenen Ast. VIII. Die Thau- Saug- oder
 Faserwurzel. IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem
 Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. X.
 Die Kohlen. XI. Die Asche.

a Die männliche Blüthe. b
 Die weibliche Blüthe.

wohlschmeckend, so lange sie noch frisch sind und
 sich das gelbe Häutchen, welches den Kern bekleidet,
 abziehen läßt.

Die unreifen, halbwüchsigen Früchte werden mit
 Zucker eingemacht und sind eine gute Magenstärkung.
 Uebergießt man sie mit Weingeist oder starkem
 Brandwein, so erhält man das sogenannte Nußwasser.
 Eine Hauptnutzung der Nußkerne ist endlich das Oel.
 Diese vielfältigen Nutzungen dieses einzigen Baumes
 sind gewiß eben so viele Beweggründe seines fleißigen
 Anbau zu empfehlen.

I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht. II. Die
 Beschreibung. III. Die Vermehrung. IV. Die männliche
 und weibliche Blüthe V. Das junge Pflänzchen. VI. Der
 Blumenstaub. VII. Einen senk und wagrecht
 durchschnittenen Ast. VIII. Die Thau- Saug- oder
 Faserwurzel. IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem
 Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. X.
 Die Kohlen. XI. Die Asche.

a. Die männliche Blüthe. B. Die weibliche Blüthe.

